



Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901
E-Mail: christoph.fischer@rostock.de

Rostock, 06.10.2021

Protokoll der Sitzung vom 25.08.2021

Zeit/Ort: 17:30 Uhr, Rathaushalle
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Christoph Fischer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Vorstellung aktueller Vorhaben der Stadtentwicklung und Möglichkeiten vorauslaufender und begleitender Bürgerbeteiligung dabei
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke eröffnet die Veranstaltung, die Tagesordnung und das Protokoll werden bestätigt.

2. Vorstellung aktueller Vorhaben der Stadtentwicklung und Möglichkeiten vorauslaufender und begleitender Bürger:innenbeteiligung dabei

Herr Nieke leitet in das Thema Bürger:innenbeteiligung ein und erinnert an die Aufgabenstellung und das Selbstverständnis des Agenda-21-Rates:

- Die von der Bürgerschaft beschlossenen Leitlinien der nachhaltigen Stadtentwicklung sind Basis der inhaltlichen Agenda 21-Ratsarbeit
- Der Agenda 21-Rat ist in seiner Aufgabe auf das Nachhaltigkeitsdreieck von Ressourcenschutz, Erhaltung der Biodiversität im Ausgleich mit verträglichem Wirtschaftswachstum und sozialer Gerechtigkeit verpflichtet. Diese Vermittlungsaufgabe unterscheidet ihn von allen Vertretungen partikularer Interessen.
- Dabei soll besonders auf die Berücksichtigung aller Betroffenen geachtet werden - auch solcher, die nicht direkt beteiligt werden können.
- Als geeignetes Verfahren, diese Vermittlung widerstreitender Werte und Interessen unter der Zielsetzung einer sich selbst tragenden Entwicklung (sustainability) realisieren zu können, wird eine vorlaufende Bürger:innenbeteiligung vorgesehen, die sich im zeitlichen Ablauf von den gesetzlich vorgesehenen nachträglichen Eingabe- und Einspruchsmöglichkeiten gegen Planungsentwürfe unterscheidet.

Herr Hampf und Frau Ulrich von der „Kordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock stellen ihr Tätigkeitsfeld und aktuelle Vorhaben der Stadtentwicklung vor. Die Präsentation kann der Anlage zu diesem Protokoll entnommen werden. Unter www.leitfaden-rostock.de befindet sich der Webauftritt des „Leitfaden für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“. Hier können auch weiterführende Informationen entnommen werden.

- Im Rahmen der Beteiligung werden die Ortsbeiräte und Ortsämter sowie weitere Institutionen wie z.B. das Ökohaus beteiligt.
- In naher Zukunft soll eine Konferenz abgehalten werden, um alle potenziellen Beteiligungsakteure der HRO zu identifizieren und an einen Tisch zu bringen

Frau Koebe von den „Stadtgesprächen“ (www.stadtgespraeche-rostock.de) stellt im Folgenden die Ergebnisse der Veranstaltungsreihe „Bürgerbeteiligung im Klimaschutz“ vor. Die Präsentation befindet sich ebenfalls in der Anlage zu diesem Protokoll.

In der Diskussion wurde nachfolgende Themen erörtert:

- Bürger:innenbeteiligung beim Projekt Sommerstraße (Am Brink)
 - Corona-Pandemie als Grund für den Verzicht auf eine vorgelagerte Bürger:innenbeteiligung.
 - Dadurch ist es zu einer Unterschätzung des Interesses der Anwohner:innen gekommen.
 - Das Amt für Mobilität möchte die Bürger:innenbeteiligung nunmehr nachholen: Dazu soll ein Runder Tisch stattfinden.
 - Die Verwaltung zieht Rückschlüsse aus dem Versäumnis und möchte aus Fehlern lernen

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler

- Unzureichendes Territorialdenken bei der bisherigen Bürger:innenbeteiligung
 - zumeist nehmen nur direkt Betroffene an Bürger:innenbeteiligung teil
 - Bsp. Sommerstraße: Flanierende und Mobilitätsnutzer:innen werden durch Beteiligung nicht angesprochen
 - Bsp. Stadthafen: Jugendliche, die den Bereich Stadthafen als Freizeitraum nutzen, werden nicht erreicht
 - Bsp. Strand Warnemünde: klassische Strandnutzer:innen werden nicht angesprochen
 - ➔ wesentliche und maßgebliche Nutzer:innengruppen nehmen an informeller Beteiligung nicht Teil, sind aber wesentlich um das Ganze zu betrachten
 - ➔ Wie geht die Kommunalpolitik mit auswärtigen Nutzer:innengruppen um und bekommt diese in die Bürger:innenbeteiligung einbezogen?
- ➔ Bei den bisher durchgeführten und künftig vorgesehenen Formaten für die Bürger:innenbeteiligung zeigt sich dass sie für die Angesprochenen sehr zeitintensiv sind, so dass sie nicht in den Lebensalltag aller Betroffener integrierbar sind.
- ➔ Die angestrebte vorlaufende und umfassende Bürger:innenbeteiligung hat bisher keine rechtliche Grundlage und ist deshalb nicht verpflichtend. Ein Vorschlag ist, eine Verwaltungsanweisung zu erlassen, um alle Projekte an die „Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung“ zu melden
- Es wird darauf hingewiesen, dass als Argument für eine nicht durchgeführte Bürger:innenbeteiligung seitens der Verwaltung die allgemein geforderte Verfahrens-/ Prozessbeschleunigung genannt wird.
 - ➔ Das muss im Sinne der Agenda-Kriterien abgewogen werden, also nicht aus einer Abwägung der Partikularinteressen, sondern im Blick auf das Oberziel einer nachhaltigen Entwicklung.
- Qualifizierte Bürger:innenbeteiligung erfordert Expertise in der Verwaltung: genügend Personal und fachliche Kompetenz für die Sachfragen einerseits und die Kommunikation mit den Bürger:innen andererseits.
- Beispiel Nahverkehrsplan HRO/LRO
 - Es wurden unterschiedliche Beschlüsse durch Kreistag und Bürgerschaft gefasst. Stattdessen müssen Projekte übergreifend gleich gedacht und zusammengeführt werden. Bürger:innenbeteiligung müsste in so einem Fall übergreifend erfolgen (mit Teilnehmer:innen aus Stadt und Landkreis)

Herr Nieke bittet die Koordinierungsstelle, eine Prioritätenliste der Projekte im Blick auf das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu erstellen und dabei die Beteiligung des Agenda 21-Rates vorzusehen.

3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Arbeitskreis Wohnprojekte:

- Herr Frunzek und Frau Maack stellen sich als Nachfolger:in von Herrn Loho vor
- Der AK hat sich neu aufgestellt:
 - B-Plan Thierfelderstraße als Auslöser

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
 Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler

- Hier waren alternative Wohnformen vorgesehen, wurden aber von der WIRO nicht umgesetzt.
- Grundlage für die Arbeit ist der Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2019/AN/0527 „Unterstützung alternativer Wohnformen und Wohnprojekte“
 - AK möchte offensiv mit den hier 10% zugesicherten städtischen Bauflächen für alternative Wohnformen und Wohnprojekte umgehen
- interessierte Menschen sollen auch außerhalb der HRO angesprochen werden
- Mehrgenerationenwohnen fördern
- nachhaltige Bauweisen ist eines der Schwerpunktthemen
- aktuell 10 aktive Mitglieder mit regelmäßigen zweiwöchigen Treffen
- von Zeit zu Zeit sollen öffentliche Veranstaltungen abgehalten werden

Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung:

Keine Informationen

Arbeitskreis Energiewende:

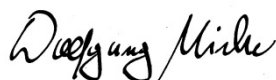
- Aufgrund des beobachteten Anstieges der CO₂-Preise im europäischen Handel (derzeit 61 €/t CO₂, 28 €/t im Dezember 2020) erfolgte ein Anstieg der Strompreise an der Börse EEX (Verdoppelung seit letztem Jahr). Gleichzeitig wird ein nationaler Emissionshandel für Brennstoffe (Kraftstoffe, Erdgas, Heizöl) von der Bundesregierung vorbereitet (siehe hierzu Brennstoffemissionshandelsgesetz). Die im Gesetz festgelegte Preisspanne für 2026 wird jetzt schon im europäischen Emissionshandel überschritten. Der Verband der kommunalen Unternehmen (VKU) warnte in einer Presseerklärung vom 01.06.2021 vor einem Anstieg auf über 300 €/t CO₂ ab 2027. Durch den AK wurden daher die Stadtwerke angefragt, mögliche Auswirkungen aus Sicht der Stadtwerke zu beschreiben, insbesondere zu erwartende Preisentwicklungen für Endkunden. Zukünftige Entwicklungen können jedoch derzeit noch nicht ausreichend eingeschätzt werden.
- Vorstellung eines Verbundprojektes mit Schwerpunkt Energie der Regiopoleregion Rostock durch den Regionalen Planungsverband
- Vorstellung und Austausch mit Referenten für Klima und Mobilität des Oberbürgermeisters, Herrn Weiss
- Aktueller Stand Erarbeitung des Wärmeplanes

Amt für Stadtentwicklung:

Keine Informationen

4. Verschiedenes

Keine Themen



Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rates

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler